

# Christophe Lambert siegt beim Worldcup in Liverpool

Sein bislang größter Erfolg beschert dem Holler Judoka satte 100 Punkte in der Weltrangliste und lässt ihn wieder von den Olympischen Spielen 2012 träumen.

**Liverpool/Holle (we).** Erleichterung, Freude und auch Rührung war im Minenspiel des Holler Judokas Christophe Lambert zu sehen, als ihm zu Ehren die deutsche Nationalhymne gespielt wurde. Er hat in der Gewichtsklasse bis 90kg den Worldcup in Liverpool gewonnen. „Ich dachte bei der Siegerehrung daran, dass mir der Sieg in der Weltrangliste 100 Punkte einbringt. Und das bringt mich wiederum ein Stück näher an die Olympia-Qualifikation“, sagte Lambert. Neben dem für ihn höchsten persönlichen Erfolg, ist es auch für den Deutschen Judobund seit mehreren Jahren der erste Sieg auf dieser Ebene in dieser Gewichtsklasse.

Durch Lamberts Goldmedaille und dem ersten Platz seines Kölner Trainingskollegen Benny Behrla (bis 100kg) landete das deutsche Team im Medaillenranking auf Platz zwei. Insgesamt waren bei diesem Worldcup der Männer in Liverpool 33 Nationen aus allen fünf Kontinenten mit 169 Judoka vertreten.

Lambert ging angespannt an den Start. Schließlich hatte er vor drei Wochen beim Worldcup in der Mongolei gleich den ersten Kampf verloren und musste ohne Punkte nach Hause fliegen. „Da bin ich mit der Höhe von 1600 Metern und der Zeitumstellung nach einem Tag Anreise nicht zurecht gekommen. Nun habe ich mein Training umgestellt, ich wollte und musste es allen zeigen.“

Auch Lamberts deutscher Konkurrent Aaron Hildebrand war in Liverpool am Start. Er hatte bei der Weltmeisterschaft im August in Frankreich trotz einiger Punkte Rückstand in der Rangliste den Vorzug erhalten. Hildebrand durfte mit nach Paris, Lambert ging leer aus. Aber



Christophe Lambert (blauer Anzug; hier beim Bundesligakampf in Halle) kontert mit einer Aushebetechnik – dem Uranage. Mit diesem Wurf besiegt er in Liverpool auch den Moldawen Vasile Panfil.

Fotos: Ernst

in England konnte sich der Holler von der Konkurrenz absetzen und seinen Führungsanspruch im deutschen Team unterstreichen.

Mit ihm traten 30 weitere Kämpfer in der Klasse bis 90kg an. Erster Gegner in der Vorrunde war der Engländer Andrew Burns. Der Holler war mit einer kleinen Wertung in Führung gegangen und konnte dann zwölf Sekunden vor Schluss mit einer Fußtechnik einen Ippon erzielen. „Die Halle war brechend voll und die Stimmung bombastisch. Es war nicht einfach, vor englischem Publikum gegen einen Engländer zu kämpfen“, so Lambert.

Etwas schneller ging es gegen Vasile Panfil aus Moldawien, den Lambert be-

reits in diesem Jahr bei der Europameisterschaft in Istanbul besiegt hatte. Der Holler geriet nach einer Minute in Rückstand durch eine kleine Unterbewertung. Die übertraf der 26-Jährige aber mit einer spektakulären Kontertechnik (Ippon). Spannung kam auf, als es im dritten Kampf um den Poolsieg ging. Lamberts Gegner, der Franzose Ludovic Gobert, hatte zuvor den Achten der Weltrangliste Hugo Pessanha besiegt. Aber der Deutsche ließ sich nicht einschüchtern und begann beherzt seinen Kampf. Eine Minute vor Ende siegte er durch eine Fußtechnik, die erneut mit Ippon bewertet wurde. Damit stand Lambert im Halbfinale.

Bislang hatte er bei großen Turnieren

in der Vorrunde immer verloren. Sein Gegner war nun Matthew Purssey, den Lambert zuletzt in Visé (Belgien) im Finale besiegt hatte. Beide gingen recht vorsichtig in den Kampf, was jeweils mit Passivitätsstrafe geahndet wurde. Kurz vor Ende gelang es Lambert, mit einer weiteren Fußtechnik seinen Gegner zu Fall zu bringen. Der anfänglich angezeigte Ippon wurde nach einer Beratung des obersten Kampfgerichtes zu einer hohen Unterbewertung zurückgestuft. Die reichte am Ende aber auch für den Sieg.

Im Finale ging es gegen den bislang unbekannteren Spanier David Ruiz Zajac, der fast einen Kopf größer war als Christophe Lambert. Lange verlief der Kampf ausge-

glichen, wobei der Holler trotzdem seine Überlegenheit zeigen konnte. Erst eine Minute vor Ablauf der Zeit erzielte Lambert mit einer Eckenkippe eine kleine Unterbewertung, die er erfolgreich bis zum Ende verteidigte.

Neben der Goldmedaille hat Lambert 100 Punkte für die Weltrangliste hinzugewonnen. Er wird mit insgesamt 248 Zählern auf Platz 36 geführt. In der bereinigten Liste rangiert Lambert sogar an 26. Position. Bereinigt heißt, dass all diejenigen aus dem Ranking „gestrichen“ werden, die in ihren nationalen Landeslisten an zweite Stelle oder darunter liegen – denn nur ein Kämpfer je Nation darf zu Olympia nach London. Aber auch Rang

26 reicht noch nicht aus für das große Ziel. Lambert muss weitere Turniere kämpfen, um Punkte zu sammeln.

„Ich habe mal einen Wettkampf gewonnen. Den Erfolg muss ich jetzt aber untermauern. Wie es weitergeht, kann ich momentan nicht sagen. Bis Jahresende finden nicht mehr so viele Turniere statt“, so Lambert – und weiter: „Es gibt da noch einen Worldcup außerhalb Europas – aber ich weiß nicht, wie ich die Reise finanzieren soll. Der Verband hat dafür wahrscheinlich kein Geld mehr im Etat. Außerdem müsste ich mich eigentlich ganz dringend um mein Studium kümmern. Ich habe in diesem Semester schon viel zu viel sausen lassen.“